

HALT GEBEN



„Bayerns beste Gipfelstürmer“ – das sind behinderte, kranke oder sozial benachteiligte Kinder, die sich an die Kletterwand trauen. Die PSD Bank unterstützt das Inklusionsprojekt.



Ulrike Dietrich,
Projektleiterin von
„Bayerns beste Gipfelstürmer“

Geld+Gewinn: Bayerns beste Gipfelstürmer. Das klingt zunächst nach einer Eliteförderung für Topathleten. Aber Sie adressieren ja eine ganz andere Zielgruppe.

Ulrike Dietrich: Richtig. Hinter dem Namen verbirgt sich ein inklusives Kletterprojekt. Wir bieten seit 2014 Kletterkurse für behinderte, schwer kranke oder sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie für Flüchtlinge im Alter von sechs bis

27 Jahren an. Auch für die Geschwister kranker oder behinderter Kinder haben wir eigene Gruppen. Speziell geschulte Erlebnispädagogen und jugendliche Scouts aus unserem Verein „IG Klettern“ betreuen die Teilnehmer.

Geld+Gewinn: Wie lange dauern die Kurse?

Dietrich: Ein Jahr. Von Oktober bis zu den Pfingstferien sind wir in der Halle, anschließend bieten wir Aktionen im Freien an. Die Scouts helfen den Teilnehmern danach, Anschluss im Verein zu finden und sich dort voll und ganz zu integrieren.

Geld+Gewinn: Was lernen die Kinder?

Dietrich: Einerseits natürlich Klettern. Aber es geht um sehr viel mehr. Die Teilnehmer kommen in Situationen, in denen sie einander vertrauen und Halt geben müssen. Dadurch bekommen sie den Mut, den anderen Jugendlichen auch in anderer Hinsicht zu vertrauen. Sie öffnen sich und sprechen über ihre Erfahrungen und Probleme.

Geld+Gewinn: Aber kann gerade ein Sport wie Klettern für behinderte Kinder nicht auch sehr entmutigend sein?

Dietrich: Wir erleben das Gegenteil. Die Kinder erfahren, dass die Gruppe ihre Leistung, eine einfache Wand zu meistern, genauso hoch schätzt wie den Erfolg eines guten Kletterers, der eine schwierige Wand erklimmt. Diese Anerkennung tut gut.

Außerdem sehen sie, dass die Unterschiede zwischen den Kletterern oft gar nicht so groß sind. Jeder hängt mal in der Wand, kommt nicht weiter und ist vor Angst völlig blockiert – egal wie gut er ist. Mit anderen Worten: Alle Teilnehmer erleben ihre Schwächen und Stärken und lernen, den anderen trotz seiner Schwächen als vollwertig zu akzeptieren. Das ist Inklusion.

Geld+Gewinn: Wie ist das Projekt entstanden?

Dietrich: Ich habe vier Kinder, und meine Tochter ist schwerbehindert. In Selbsthilfegruppen habe ich gelernt, wie wichtig es ist, dass auch Geschwister ihre eigenen Räume haben und nicht immer nur Rücksicht nehmen müssen. Diesen Raum haben wir uns über gemeinsame Klettertouren geschaffen. Das war der Anfang der Idee, die ich nun in unserem Verein umsetzen kann.

Geld+Gewinn: Die PSD Bank München hat Ihnen in diesem Jahr 2.500 Euro aus den Zweckerträgen des PSD Gewinnsparens gespendet. Wie werden Sie dieses Geld einsetzen?

Dietrich: Die Spende wollen wir für einen Film nutzen, den wir gerade über unser Projekt drehen.

Das Interview führte Melanie Rübartsch ■



PSD TIPP

Grundsätzlich gibt es pro Jahr 60 Plätze in den Kletterkursen. 40 davon kann der Verein kostenlos anbieten. Für die anderen 20 zahlen die Familien einen Richtsatz von 240 Euro. In diesem Jahr konnte die Initiative zudem 24 weitere Flüchtlingskinder aufnehmen. Mehr Infos gibt es unter: bayerns-beste-gipfelstuermer.de.



BAYERNS BESTE GIPFELSTÜRMER
INKLUSIVES KLETTERPROJEKT FÜR ALLE
IG KLETTERN MÜNCHEN & SÜDBAYERN e.V.